

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 5 S. Infectionspreis: die vierpaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 97.

Samstag den 21. August

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Andreas Wöhrle, Weingärtner's Witwe von hier, bringt am Montag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Haus Nr. 134 1 ar 35 qm Ein 2st. Wohnhaus
— " 10 " Laubstall
— " 07 " Viehstall
— " 02 " Schweinestall
1 ar 54 qm Ein 2st. Wohnhaus in der Kirchgasse mit einer Einfahrt und gewölbtem Keller neben Adolf Schwegler u. Wegger Müller.
— " 23 " Hofraum auf beiden Seiten des Wohnhauses
— " 67 " Hofraum zwischen dem Wohnhaus Nr. 133 und 134
— " 16 " Hofraum bei dem Gemüsegarten
2 ar 60 qm Gemüsegarten
P. Nr. 4 — ar 66 qm hinter Haus Nr. 133, Angekauft um 9000 M.
Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 16. August 1886. Ratschreiberei. Fritz.

Schorndorf.
Johannes Hill, Küfers Wwe. hier, bringt am Montag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Gebäude Nr. 50 — ar 53 qm Ein 2st. Wohnhaus in der Höllgasse, mit gewölbtem Keller, neben Christian Widmann und Ludwig Zehnder
— " 08 " Hofraum (Winkel)
1 " 06 qm
Dr.-Vers.-Anschlag 5000 M. Angekauft um 5000 M.
Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß mit dem Hause 5 Fässer, 7—12 Eimer haltend, mit erworben werden können. Den 20. August 1886. Ratschreiberei. Fritz.

Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse.

Der Beschluß der Generalversammlung vom 1. Juli, die Wochenbeiträge zu erhöhen, ist von der Kgl. Regierung des Jagstkreises genehmigt worden.
Es betragen demnach künftig die wöchentlichen Beiträge für die Mitglieder

erster Klasse	36 S.
zweiter Klasse	27 S.
dritter Klasse	15 S.
viertes Klasse	9 S. (wie früher).

Die Erhöhung der Beiträge tritt am 29. August in Kraft, wofür die Herren Ortskassiere aufmerksam gemacht werden. Am 27. & 28. August sind alle rückständigen Beiträge einzubehalten, während der Einzug am 23. August unterbleibt.

Zu vermieten ein einfach möb. liegendes Zimmer
Fr. Schöbel Wwe. | Ein freundliches heizbares Zimmer hat zu vermieten. Julius Schmid.

Schorndorf.
Bettröste, Rohhaar- & Seegras-Matratzen fertigt in bester und billigster Ausführung
G. Kalttschmied, Sattler u. Tapezier.
Das Umarbeiten von Polstermöbeln und Matratzen besorgt solid und billig
G. Kalttschmied, Sattler und Tapezier.

Neu Für Damen Erleichtert das Bügeln wirkt vortheilhaft auf Wäsche & ist z. Glanzbügeln unübertrefflich
Patent Doppelglanz-Stärke von W. ZWICK, Abersweiler Platz

Allein-Verkauf in Schorndorf bei Friedr. Bühler, Seifenfabrik.
Prämirt Antwerpen & Köln 1885, Kaiserlantern 1886.
Cocosnussbutter
von Fr. Kollmar in Besigheim a. N.
Reines Naturprodukt, beste und gesündeste Koch- und Backbutter. Größte Ersparnis, weil billiger und 1/2 ausgiebiger als alle anderen Speisefette.
Preis 60 Pfg. pr. Pfd.
Zu haben in Schorndorf bei
Johs. Weil beim Hirsch, Herrn Moser, Conditor, Gottlob Weil i. d. Vorstadt.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Montag den 23. August l. J. aus Eibenhan, Rappenklinge, Neugreuth und Triangel 63. Loose nicht gebundenes Reisig. Aus Stecherswand 1 Haufen dürre Stangen.
Nachm. 1 Uhr zum Vorzeigen beim Köshofer Seebamm, um 3 Uhr zum Verkauf bei der Kazenbrunnhütte.
Schorndorf.
Sand- und Kiesplatten-Verpackung.
Montag den 23. August, Abends 4 Uhr werden die Kies- und Sandplatten an der untern Brücke und an der Warnungstafel bis zum 1. Oktober ds. Jahrs auf dem Plage verpackt von der Stadtpflege.

Schorndorf.
Gras- & Streuverkauf
in dem Holzberg.
Montag den 23. August, Abends 5 Uhr wird das Gras und Streumaterial an dem Holzbergabhang, in der Klinge und ober den Weinbergen auf dem Plage verkauft von der Stadtpflege.
Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
Montag den 23. d. Mts. wird die pro ult. August verfallene Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuereinnahmerei.
Schönen neuen Haber (Früh Haber) kauft
S. Birkel, neue Straße.

Am 15. August. Gestern wurde auf Veranlassung unserer Polizei von der bayer. Gensdarmarie in Neu-Ulm ein seit mehreren Tagen daselbst wohnendes Frauenzimmer, das Herrenkleider trug und sich für den Privatsekretär eines auswärtigen Freiherrn v. B. ausgab, verhaftet. Die Frauensperson, die trotz des sie auf Schritt und Tritt begleitenden großen Bernhardinerhundes, eines sehr schönen Tieres, gar nicht wie der Sekretär eines Barons ausah, war nämlich ohne jegliche Legitimationspapiere und da deren Ausfagen — wie die telegraphisch angeforderten Vorhebungen ergaben — mit den Thatfachen nicht übereinstimmten, erschien die Festnahme des „Sekretärs“, — als solchen gab sie sich auch vor den Behörden aus und erst vor ihrer Verbringung in das Arrestlokal gestand sie ein, eine Frauensperson zu sein — angezeigt. Was die Person veranlaßt hat, sich in Männerkleidern ohne jeglichen Ausweis hier aufzuhalten, wird die Untersuchung ergeben.

Deutschland.

Berlin, 16. August. In Uebereinstimmung mit der preussischen Regierung beabsichtigen auch die sächsische, bayrische und hessische Regierung mit schärferen Maßregeln gegen die Zigeunerplage vorzugehen.
Berlin. Der Unterrichtsminister hat auf eine an ihn gerichtete Anfrage entschieden, daß auf preussischen Universitäten Frauen weder als Studierende noch als Hospitanten zugelassen werden dürfen.
Freiberg, 15. Aug. Wie mitgeteilt wird, sind anlässlich des Eisenbahnunglücks bei Würzburg am 1. Juli d. J. bis jetzt Entschädigungs-Ansprüche von zusammen 1300 000 M. angemeldet, welche der Generaldirektion der königlich bayerischen Verkehrsanstalten zur Last fallen werden.
Hannover, 13. Aug. Der Landrat des Kreises Uelzeln, v. Eschoppe, hat folgende Polizeiverordnung erlassen: „§. 1. Die Verabreichung von Gaben irgend welcher Art an bettelnde Wanderleute ist bei Geldstrafe bis zu 9 M. verboten. §. 2. Die Gewährung von Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken zur Befreiung eines augenscheinlichen Notstandes bleibt straflos, wenn die Möglichkeit, daß der Empfänger jene Gaben in Geld oder Branntwein umsetzen kann, ausgeschlossen erscheint. §. 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Oktober 1886 in Kraft.“

München, 12. Aug. Die Urne, welche zur Aufbewahrung des Herzens König Ludwigs II. bestimmt ist, ist derzeit im Laden des Goldarbeiters Wolkenweber ausgestellt. Der Entwurf zu derselben stammt vom hiesigen Architekten Broschier. Das ganze Werk, im Lieblingsstil des verstorbenen Königs, im Stil Ludwigs XIV., gehalten, macht der genannten Firma alle Ehre. Auf der Vorderseite des herzförmigen Gefäßes bemerkt man über dem doppelten „L“ die Krone, auf der Rückseite — kunstvoll in Gold ausgeführt — das bayerische Wappen. Die Lieblingsblumen des Königs, Alpenrosen und Edelweiss, sind an beiden Seiten des Gefäßes sinnig angebracht. Das Gefäß hat eine Höhe von 60 cm; der Sockel ist aus schwarzem Marmor und hat in goldenen Buchstaben die Inschrift: „König Ludwig II. von Bayern.“ Die eigentliche Herzkapfel, bestimmt, das Herz des Königs aufzunehmen, wurde aus Zinn gefertigt, der größeren Dauerhaftigkeit wegen. Diese Kapfel wird verschlossen, versiegelt und dann dem prächtigen Gefäß einverleibt. Die Urne wird noch im Kunstgewerbehaufe einige Tage zur Besichtigung aufgestellt.
München, 15. August. Heute Vormittag war ein großer Menschenzusammenlauf am Odeonsplatz, in der Theater- und Weinstraße. Ein Fremder, irrsinnig geworden, fuhr an das Palais des Prinz-Regenten und beehrte mit Ungestüm, diesen zu sprechen. Als er abgewie-

sen war, tobte er am Odeonsplatz, entpfeand aus dem Wagen, in den ihn ein Polizeikommissar aufgenommen hatte, worauf ihn eine Anzahl Gendarmen unter großem Volksauflauf verfolgten, einfingen und zur Polizei verbrachten. Als hier sein Irtsinn konstatiert war, wurde er in die Irren-Anstalt nach Giesing verbracht.
München, 15. August. Ein Offizier des hier garnisonierenden 14. Inf.-Regiments hat eine Wette eingegangen, in 14 Tagen zu Fuß nach Neapel zu gehen. Er wird die Reise nach den Herbstmanövern antreten.
Wien, 16. Aug. Wieder ist ein Unglücksfall in den Tyroler Alpen zu berichten. Der Professor der Mathematik an der Czernowitzer Universität, Dr. Adolf Migotti, stürzte gestern beim Aufstieg auf den Mandron-Gletscher (Abamello-Gruppe im Val di Genova), eine Stunde von der Leipziger Hütte, von der Felswand herab und blieb mit zerstückelter Hirnschale tot liegen. Migotti, ein erfahrener Tourist, war geborener Wiener und 35 Jahre alt.
Magenfurt, 14. August. Seit heute nachmittags halb 3 Uhr steht das Dorf Kötschach im Gailthale, 1066 Einwohner, in Flammen. Der telegraphische Verkehr ist unterbrochen.
Paris, den 12. Aug. Der Bureauchef der Nordbahn in Paris Mr. Rioux erhielt vor einigen Wochen von einer Tante in Amerika folgendes Schreiben: „Ich bin in der Fremde reich geworden, allein ich fühle mich einsam und verlassen; so habe ich mich entschlossen, zu dir zu kommen und dich als Erben einzusetzen. Ich bin alt und werde dir nicht lange zur Last fallen. Rioux begab sich nach Southampton, um seine Tante abzuholen und diese schenkte ihm sofort eine goldene Uhr. In Paris angekommen, zeigte ihm die Tante ein riesiges Packet Wertpapiere und sagte: „Ich werde einen Bankier beauftragen dies zu verkaufen, kannst Du mir nicht einwilligen Geld borgen, ich will die Wohnung neu möbliren lassen, Silberzeug und Kleider kaufen.“ Rioux beeilte sich, der Tante sein und seiner Gattin gesamtes Vermögen im Betrage von 10 Tausend Francs auszulösen. Am nächsten Tage gieng die alte Frau aus und kehrte nicht wieder nach Hause zurück. Rioux machte die polizeiliche Anzeige und erfuhr, daß seine Tante mit dem Orientzuge abgereist sei. Die im Koffer befindlichen Papiere waren amerikanische Zeitungen.“
Dublin, 16. Aug. In der vergangenen Nacht wurde in der Nähe von Portadown auf einen Eisenbahnzug der Great-Northern-Bahn geschossen und mit Steinen nach demselben geworfen. Es wurde jedoch Niemand verletzt.

gilt, selbstsüchtige, nur für den Augenblick Lebende, geist- und hirnlose Menschen erzogen werden, die nicht einmal sich selbst beherrschen können und deren Halt- und Charakterlosigkeit namentlich bei wichtigen Wahlen wie unsere faulen Zustände zuzuschreiben haben.
Ober glaubst Du, freundlicher Leser, daß das niederträchtige Gezücht unserer ehrlosen Handwerkspolitiker so wuchernd sich ausgebreitet hätte, wenn die Väter, welche das Wort Freiheit stets im Munde führen, wo es sich um Lohnerhöhungen handelt, ihre Pflicht redlich und ehrlich erfüllen und ihre Kinder zu genügsamen, selbstständigen Menschen erzogen hätten? Ich will Dir Tausende von Beispielen anführen, wo hirnlose eitle Mütter, welche draußen in ihrem Dorfe von früherster Jugend an bei der strengsten Arbeit vom graudenen Morgen bis in die sinkende Nacht härter als das Vieh sich plagen mußten und arm wie Hieb einwanderten, hier, sobald sie in den heiligen (?) Ehestand treten, nach welchem sie vor Allem trachten, „um sich nicht mehr so plagen zu brauchen“, und mit Kindern gesegnet werden, diese gleich in den ersten Wochen mit Anzügen schmücken, welche mitunter den Lohn von zwei Wochen ihrer willigen Männer wegstreifen; dann muß, weil's eine übertriebene Nachbarin, der man diese kostspieligen Narrheiten alle zum Verger nachmacht, ein Kindermägdchen für 10 Doll. her, und wenn erst die lieben Kleinen laufen können, dann werden sie wie die Affen im Cirkus hübsch rot, blau oder grün aufgeputzt, was die Mädchen betrifft, und die Knaben, welchen die unverständigen, teilweise auch faule Mutter die Unarten, welche sie von der Straße heimbringen, nachsieht und sie dem Vater verheimlicht, werden eben das, was ich oben sagte: gewaltthätige, selbstsüchtige Menschen, welche unter Freiheit das Recht verstehen, nur das zu treiben, was ihnen gerade paßt; die strenge Aufsicht, welche die Kinder von dem Umgange mit schlechterzogenen abhalten soll, fehlt in vielen tausend Familien, und wenn das auf solch nachlässige Weise erzogene Völkchen in das Alter von 15—20 Jahren eintritt, ist der Gentleman, der nur sich als den Herrn der Schöpfung betrachtet, in tausend Fällen aber auch der Lump fertig. Freilich als solcher findet er, wenn er sich der Politik widmet, namentlich bei den Wahlen seinen schönen und doch so häßlichen Verdienst, und ist er besonders „smart“ oder besser gesagt gewissenlos, dann kann er auch ein Amt erschwandeln und sogar Stadtvoater werden, und eines schönen Tags bekommt unsere so schwer erkämpfte Republik unter der Herrschaft des politischen Lumpengeistes einen Riß, welcher nicht mehr zu flicken ist. — Die kleine Zahl ehrenhafter, fleißiger Bürger, welche nicht blind in den Tag hineinleben, sondern auch ihren wohlgezogenen Kindern eine gute Zukunft sichern möchten, sieht jetzt schon mit Bangen den Verfall unserer gesellschaftlichen, politischen und gewerblichen Verhältnisse.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Noch nie sind so hohe Schadenerforderungen an eine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft herangetreten, wie dieses bei der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden im laufenden Jahre der Fall war. Dieselbe hat ein glänzendes Zeugnis für ihre Leistungsfähigkeit abgelegt, indem sie bis 1. August a. c. über 250,000 M. an Schäden (über 80,000 M. mehr als in gleichem Zeitraum des Vorjahres) auszahlte und zwar in voller statuarischer Höhe. Trotz der enormen Schäden haben die Bankmitglieder die Veruhigung, daß weder nach noch Zuschuß zu leisten ist, indem die Bank nur zu festen, billigen Prämien versichert. Demzufolge ist der Zutritt von neuen Mitgliedern auch in diesem Jahre wieder ein massenhafter.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf.
Stadt- & Mischadren-,
Bürger- & Wohnsteuer-
Einzug.

Mittwoch den 25. August
wird obige 5 Monate verfallene
Steuer auf dem Rathhause eingezogen
von der Stadtpflege.

Schorndorf.
5000 Mark
hat auszuleihen à 4 1/2 %
Den 18. August 1886.
Hospitalpflege.
Nommel.

Höflinswarth.
Nächsten Montag den 23. d. Mts.
wird die

Gypserarbeit

an den Außenseiten der Kirche im
öffentlichen Abstreich Mittags 12 Uhr
auf dem Rathhaus vergeben.

Schultheißenamt.

Schorndorf
Restauration des Chores der
Stadtkirche.

Altes Blei
wird zu kaufen gesucht durch die
Banleitung.

Turn-Verein.

Sonntag früh präzis 5 1/2 Uhr
Abmarsch nach Welzheim.
Sammlung am Bahnhof.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Versammlung der Wadmannschaft
im Anker.

Stellvertreter.

Heute Samstag & Sonntag



mit neuem Sauerkraut, wozu
freundlichst einladet
W. Krauter & Anker.

Sonntag den 22. August
von morgens 8 Uhr an



Aug. Fleiderer.



Vorderweißbuch.
Dankagung.
Für die vielen wohlthuernden
Beweise herzlicher Teilnahme an
dem uns betroffenen jähen Verlust
unseres innig geliebten teuren Sohnes
Daniel,
für die vielen Blumenpenden, für
den schönen Gesang und Rede am
Grabe, sagen wir hiemit den wärm-
sten Dank.
Es ist unser aufrichtigster Wunsch,
der liebe Gott wolle Alle vor sol-
chem Unglück in Gnaden bewahren.
Die tiefgebeugten Eltern
David Beutel.
Caroline Beutel.

Römerbrunnen
Mineralquellen bei Echzell in Hessen.
**KOHLensaURES NATUR
MINERALWASSER**
Vorzügliches Tafelwasser von hohem
medicinischem Werth.
Prämiirt: Frankfurt a. M. 1881. Antwerpen 1885.
Vertretung und Lager bei
Theodor Geyer, Schw. Gmünd.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nähr-
Stoffe vom besten Ochsenfleisch in höchster Concentration,
und zwar in peptonisirtem, d. h. solchem Zustande, dass sie
direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu benötigten, vom
menschlichen Organismus aufgenommen werden.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat behufs Geschmacks-Ver-
besserung aller Speisen die gleiche Wirkung wie Fleischextract
und ausserdem einen wirklichen Nährwerth.
Bei gestörter oder erschwelter Verdauung, Blutarmuth, anstreng-
gender Arbeit, längeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein
Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs
erhielt auf der Antwerpener Weltausstellung das Ehren-Diplom,
„weil vorzüglich, haltbar und geeignet,
Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“
Vorräthig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delicatessen- u. Kolonialwaren-
Handlungen in Bleichwässen à 1 Kilo, in Typen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm
und in Schachteln von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.
William Pearson & Co., Hamburg, General-Vertreter für Deutsch-
land, Dänemark & Scandinavien.

Neue Ia. holländ.
Wollharinge
sowie feinsten
Zafelsenf,
auch für Wirte, besonders billig,
empfiehlt bestens
Chr. Bauer,
vormals Carl Arnold.
Grumbach.
Eine großtrachtige Kalbel (Gelb-
bläh) hat zu verkaufen
D. Schmid, Schmied.

Empfehlung.
Mein auf das reichhaltigste for-
tirtete Lager in
**Säng-, Tisch- und
Wandlampen**
empfehle für bevorstehende Gebrauchs-
zeit bestens unter Zusage reeller
und billiger Preise.
C. Sauer, Glashuer.

Empfehlung.
Den werten Töchtern Schorndorfs
und Umgegend, welche ihre Kleider
selbst anfertigen wollen, zur Nach-
richt, daß sie vom 1. September
ab wieder gute Aufnahme finden.
Achtungsvoll
Fr. Jaucher, Kleidermacherin
im Gumbertischen Hause.
Ebenfalls werden Kleider
vom einfachsten bis elegantesten
billig angefertigt.

Dehndgras von 2 1/2 Brl.
Wiesen hat
zu verkaufen
Friedrich Wibel, Urbanstr.

Nach Vorschrift d. Universitäts-
Professors Dr. Harless, Kgl.
Geheim. Hofrath in Bonn, ge-
fertigte:
**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons**
seit 40 Jahren bewährt, nehmen
unter allen ähnlichen Hausmitteln
den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit
gibt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pf. in versie-
gelten Packeten in den meisten
guten Colonialwaren-, Drogen-
Geschäften u. Conditoreien sowie
Apotheken durch Depôtschilder
kenntlich.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaa-
ben, Russen, Fliegen, Ameisen,
Asseln, Vogelmilben, überhaupt
alle Insekten mit einer nahezu
übernatürlichen Schnelligkeit u.
Sicherheit derart, dass von der
vorhandenen Insektenbrut gar
keine Spur übrig bleibt.
Echt u. billig zu haben in Prag
in **J. ANDEL'S Droguerie,**
18 „z. schw. Hund“, Hussgasse 13
In Schorndorf bei Herrn.
Carl Veil.

Von heute an empfiehlt gutes
Kartoffelhausbrot
Behrer, Bäcker.

Nächsten Dienstag (Feiertag)
den 24. Aug., morgens 8 Uhr,
verkaufe im Hof bei H. Delinger
bei der Sägmühle:

einige gebrauchte Most-
pressen, sowie Obst-
mühlen, einen leichtern
Kuhwagen, desgl. einen halben
stärkeren mit vorberer Mäße,
2 Bernerwagen mit Sitz, 1
Bernerwagenstell samt Mäße,
einige Defen, einen Brennshafen,
eine Partie Baumleitern (alles
in bestem Zustande) und zwei
schwächere Läuferhewine
Chr. Krieb, Vorstadt.
Gemietet kann werden
bei Obigem.

Schorndorf.
Öhndgrasverkauf.

In dem Kettner'schen früheren
Hopfengut wird das Dehndgras am
nächsten

Samstag den 21. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr
in 11 Partien verkauft, wozu die
Liebhhaber eingeladen werden. 2.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Aktien-Gesellschaft
Direct Post-Dampfschiffe
Hamburg-Havre-New-York
(1177)

Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle,**
Köfle; **F. Mayer; A. F. Wid-
mann; W. Sperle** in Schor-
ndorf, sowie **W. Lindauer** in
Geradstetten.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

† Schorndorf, den 20. Aug. Briefträ-
ger Knapp dahier ist nunmehr nach 25 jäh-
riger Dienstzeit, wegen durch körperliche Leiden
herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit auf Ansuchen
zur Ruhe gesetzt worden.

Durch seine gewissenhafte und ebenso zu-
verlässige wie gefällige Dienstaussübung wird
dieser Bedienstete gewiß noch lange in gutem
Andenken bleiben, möge es ihm nun auch ge-
bührt sein, seinen wohlverdienten Ruhestand in
besriedigendem Wohlsein lange zu genießen.

In Stuttgart geriet in der Sonntagnacht
infolge falscher Weichenstellung der von (Schaff-
hausen-Singen)-Herrenberg-Böblingen 11 Uhr
45 Min. fahrplanmäßig hier eintreffende Per-
sonenzug innerhalb der Halle des Güterbahn-
hofes auf ein Nebengeleise und stieß mit voller
Gewalt auf einen einzeln stehenden Personen-
wagen 3. Klasse, in welchem sich unglücklicher
Weise zwei Weichnechte — Estefa haltend

Wichtig für deutsche Damen!
Keine schlechthühenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in eini-
gen leichten Sectionen das Zuschneiden
nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches
von Damen oder Kindern getragen wird,
so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine
Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleider-
machen sind erforderlich. Jede Dame emp-
fängt ihren Unterricht besonders, da nicht
ganze Klassen von Schülerinnen zusammen
unterrichtet werden. Hierdurch werden die
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen
am passendsten erscheinenden Zeit zwischen
9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends
wöchentlich zu kommen und zu gehen.
Diplomirte Lehrerinnen können von der
Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser
gesandt werden, um daselbst Damen in
unserem System auszubilden — ebenso
auf's Land oder nach Provinzialstädten,
in denen noch keine Agenturen errichtet
sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch
stellen wir unseren sämmtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reise aus,
sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an
jede Adresse verandt.

Die Bedingungen sind folgende:
Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Be-
herrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Un-
terricht bis zur Reise in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bil-
den, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen un-
seres Systems zu fungiren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen
wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere
Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Spreuer
zu 20 M per Sack sind zu haben in
der Kunstmühle **F. Krämer.**

Wiedelsbach.
2 neue Sandwägel und einen
Schafpflug verkauft
Binder, Wagner.

Ein Logis
hat auf Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Schönes Öhndgras
hat zu verkaufen.
Krieb, Weingtr. Witwe.

Den Öhndgrasertrag
von 6 Brl. Baumgarten hinter der
Dampfmühle verkauft.
Apotheker **Balm.**

Unterberken.
900 Mark
hat gegen gefehl. Versicherung zu
4 1/4 % sogleich auszuleihen.
Witwe **Haag.**

2000 Mark
hat gegen Sicherheit zu
4 1/2 % auch in kleineren
Posten sogleich auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.



Schorndorf.
Auf bevorstehende Gebrauchszeit
empfehle ich wieder meine gut re-
nommirteten
Pulkmühlen
neuester Konstitution unter Garantie.
G. Zehender.

Abelberg.
2 gute Milchgoisfen
setzt dem Verkauf aus
Michael Zetter.

Schnaith.
Einen guten Ovalofen
samt Rohr und Stein verkauft
Bäcker Zeltwanger.

Logis-Gesuch.
Auf Martini wird eine Wohnung
mit 2-3 Zimmer, Küche und Zu-
behör für junge Leute gesucht.
Näheres zu erfragen bei der Red

Bach-Tag.
Dittor **Renz.**

Gottesdienste
am 9. Sonntag Trin. (22. Aug.) 1886.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr **Helfer Hoffmann.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr **Helfer Hoffmann.**

württembergische Dienste zurück, wo er zuletzt zum
Generalfeldzeugmeister und Kommandanten aller
Festungen und Kriegsvölker des Herzogtums
Württemberg ernannt worden ist. Er starb am
11. Aug. 1868 und bestimnte in seinem Testa-
ment, daß die gestiftete Glocke täglich dreimal ge-
läutet werde, nemlich morgens, wenn der Tag
anbricht, mittags um 12 Uhr, und abends, wenn
die Sterne am Himmel gesehen werden. Sollte
einmal dies unterlassen oder ein anderes, als das
ausbürgische Befenntnis, in der Kirche verkündet
werden, so sollen seine Nachkommen beauftragt sein,
unbehindert die Glocke abhängen zu lassen und
für eine andere Kirche zu stiften.
Löwenstein, 16. Aug. Am 9. ds. wurde
der lebige Tagelöhner Friedrich Steinbrenner im
Sandsteinbruch im Eiberger (an der Staats-
straße nach Hirrweiler und Neulautern) von ei-
nem herabfallenden etwa 100 Zentner schweren
Felsen durch Erdrücken getödtet. Vorausgegangene
Warnungen ließ der Gefödtete, der in unvor-
sichtiger Weise an dem schwachen Fuß des bereits
frei gewordenen Felsens noch Stücke abspaltete,
unbeachtet.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 5 S.
Inserionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 98.

Dienstag den 24. August

1886.

Bekanntmachungen.

Einladung zur Sedanfeier.

Zur Erinnerung an die in dem Feldzug 1870/71 durch die deutschen Heere errungenen Siege, insbesondere zur Feier des denkwürdigen Tages bei Sedan wird am **Donnerstag den 2. September d. J.** in hiesiger Stadt in der bisher üblichen Weise wieder ein öffentliches Dankfest mit Gottesdienst gehalten werden.

Zu dieser Nationalfeier erlauben wir uns, sämtliche Einwohner von Stadt und Land einzuladen mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung.

Das Festkomitee.

Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse.

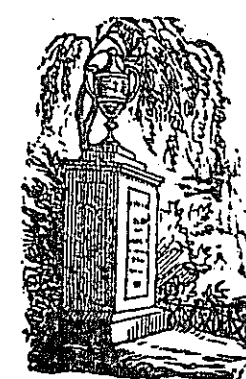
Die Herren **Ortsstafiere** werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich mit der Eröffnung der Beiträge auch die Skala der **Eintrittsgelder** verändert. Dieselben betragen für alle nach dem 28. August eintretenden Mitglieder

in erster Klasse 1 M. 44 S.
in zweiter Klasse 1 M. 08 S.
in dritter Klasse 60 S.
und in vierter Klasse 36 S. (wie früher)

Zugleich wird gebeten, den Absatz 2 des § 30 unserer Statuten streng zu beobachten.

Sämtliche Mitglieder der Kasse werden hiemit benachrichtigt, daß der **Kassenarzt, Herr Dr. Gaupp jr.**, vom **31. August an bis auf Weiteres abwesend** sein wird. Die **Stellvertretung** hat Herr **Oberamtsarzt Dr. Gaupp sen.** übernommen.

Trauer-Anzeige.



Schmerzerfüllt teile ich hiemit Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe unvergeßliche Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Eva Straub,

geb. **Schönemann,**

heute Vormittag 11¹/₂ Uhr im 68. Lebensjahre an Entkräftung sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

Blumenspenden bittet man dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, zu unterlassen und dieses statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Für Condolenzbesuche wird gedankt.

Um stille Teilnahme bittet

Schorndorf, den 23. Aug. 1886.

August Straub,

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn** amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern**, vorzüglichstes **Toilettemittel** in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1. —.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

ich will es auch machen wie sie! (Murren der Tabakfeinde.) Ich nahm eine Zigarre (Bewegung in verschiedenen Sinne) ... ich steckte sie an (die ganze Zuhörerschaft hängt an den Lippen des Redners) ... und ich fand den Genuß köstlich (Missbilligende Ausrufe der Tabakfeinde und Beifall der Tabakfreunde). Von diesem Tage an war ich zum Tabak bekehrt und ich erkläre, daß meines Trachtens das Rauchen, wenn es mäßig geschieht, eine komfortable und selbst löbliche Gewohnheit ist, deren Wirkungen ausgezeichnet sind. (Allgemeine Bewirung der Tabakfeinde und Lachen der Tabakfreunde). Eine Pfeife ist nicht schädlicher als eine Tasse Thee: man kann sich vergnügen, wenn man unmäßig Thee trinkt, und man kann sich umbringen, wenn man zu viel Beefsteaks isst. So kann man sich auch krank machen, wenn man unmäßig raucht. Aber der Tabak, mäßig genossen, übt eine beruhigende Wirkung aus, die ich in den meisten Fällen als wohlthätige betrachte. Auch ist es nicht zweifelhaft, daß der Tabak die Sitten mildert." (Triumph der Raucher; vollständige Zerknirschung ihrer Gegner.)

R. P.
London, 19. Aug. Der Sozialist Williams, welcher von den Geschworenen wegen einer öffentlich gehaltenen Rede der Hinderung des Verkehrs in einer öffentlichen Straße schuldig gesprochen und zur Hinderleistung einer Kaution von 20 Pf., sowie zur Beschaffung weiterer Bürgschaften für ein künftiges gutes Verhalten verurteilt war, erklärte vor dem Richter, daß er die ihm auferlegte Geldstrafe nicht bezahlen könne; er wurde deshalb für zwei Monate ins Gefängnis abgeführt. Der Sozialdemokratische Bund beruft sich für nächsten Sonntag eine Monstreversammlung auf dem Trafalgar-Platz zusammen, in welcher Resolutionen vorgeschlagen werden sollen, die die Freilassung Williams und Freiheit des Wortes für alle Parteien fordern.

London, 19. Aug. Die Rede der Königin bei Eröffnung des Parlaments erwähnt die auswärtigen Angelegenheiten nicht, und befragt: Das Resultat der Wahlen bestätigte die Entscheidung des letzten Parlaments bezüglich einer Regierung in Irland. Die Regierung wird das Budget und die bereits durch das vorige Cabinet vorgelegten Credite zur nochmaligen Diskussion einbringen, weil das Parlament jetzt in einer Jahres-Periode zusammentritt, welche gewöhnlich den Ferien gewidmet ist. Die Regierung wird sich auf die durchaus notwendigen Geschäfte während des Restes des Finanzjahres beschränken.

Petersburg, 17. Aug. Der früher so heftige polemische Ton der russischen Journale gegenüber Deutschland hat einer ruhigeren Sprache Platz gemacht. Das „Komoje Wremja“ verweist sich sogar zu der Versicherung, daß die Deutschen der russischen Gesellschaft sehr sympathisch seien, und daß die Mißstimmung gegen dieselben nur durch den chauvinistischen Ton der deutschen Journale hervorgerufen worden sei. Die deutschen Blätter hätten sich in die internen russischen Angelegenheiten eingemischt und dieselben in tendenziöser Weise entstell. Die bestehende Mißstimmung verhindert übrigens nicht, wie bemerkt zu werden verdient, daß der aberberufene deutsche General Werder, der in allen Kreisen seines persönlichen Charakters und seines Tactes wegen beliebt war, von den Journalen mit für den General sehr sympathischen Worten begleitet wird. Nur Oberst Komarow kann sich nicht enthalten, in seinem Blatte, dem „Swiet“, darauf hinzuweisen, daß General Werder besser, als die Mehrzahl der Russen, Rußland, den Hof und die Armee kenne. Er habe als Militär-Agent die Bekanntheit mit Militärs aller Rangklassen fast ausschließlich baltischer Herkunft unterhalten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Von der Wottwar, 18. Aug. Dem Bericht vom 16. d. M. über den Selbstmord auf dem Lechhof tragen wir nach, daß der zu erst verhaftete Gärtner nicht von Groß, sondern Kleingerheim ist. Bei den Verhafteten wurden von der geklostenen Selbstmörder noch 81 M. pargefunden, wo der größere Rest zu suchen ist, könnte möglicherweise die Untersuchung zu Tage fördern. Die Verhafteten haben auf dem Frachtporte nach Marbach ihr Vergehen dem Landjäger bereits eingestanden. Gärtner führte 2 Pässe bei sich, war flehentlich verfolgt und wegen ähnlicher Vergehen schon mehrmals bestraft.

Heidenheim, 17. Aug. Ein Metzgerbursche in Nattheim war mit Heinen seines Revolvers beschäftigt, mußte aber nicht, daß derselbe noch eine scharfe Patrone enthielt. Plötzlich krachte es und der Bursche hatte den Schuß in seiner Hand, aus welcher die Kugel geschossen werden mußte. — In Hausen wurde Ende voriger Woche von einem Fremden einem Bauern die angeführte Kuh aus dem Stalle geholt. Außerhalb des Orts wurde der feste Entführer eingeholt und vom rechtmäßigen Eigentümer nach Gebühr abgeführt.

Friedrichshafen, 16. August. Bei der Ankunft des Dampfboot „Greif“ hatte ein Matrose das Unglück beim Ausmerken eines Taues in den See zu fallen, wobei er sich in dasselbe verwickelte und hilflos unterlag. Der Entschlossenheit des Landjägers Wolmer, welcher denselben sofort heraufholte, verdankte der Matrose sein Leben. (Seebl.)

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Aug. Es ist sicher, daß in den Provinzen Westpreußen und Posen zwölf oder mehr neue Kreise gebildet werden sollen; nur zwei sollen durch Abtretung von Stücken verschiedener Kreise ganz neu gebildet werden. Bei der Mehrzahl handelt es sich um die Teilung gewisser Kreise, welche zu umfangreich sind, um dem Landrat diejenige Einwirkung zu Gunsten des Deutschtums gegenüber dem vordringenden Polentum zu gewähren, deren er bedarf. Dem nächsten Landtag wird ein diesbezüglicher Gesetzentwurf zugehen.

Karlsruhe, 17. August. Heute nachmittag stürzte in der Uhlandstraße ein der Bollendung näher vierstöckiger Neubau ein, während die Arbeiter darin beschäftigt waren. Bis jetzt sind 8 Tote hervorgerufen, mehrere Arbeiter liegen noch unter den Trümmern. Die sofort begonnenen Rettungsarbeiten werden energisch fortgesetzt.

München, 18. Aug. Der deutsche Kronprinz wird in der ersten Woche des nächsten Monats zum Besuche der Königin-Mutter in Hohenschwangau und am 4. September in Augsburg eintreffen, um sich von da zu den Wandern auf das Lechfeld zu begeben. — Nach dem „Fremdenbl.“ sollen das erste und zweite Chevauzelegers-Regiment nicht bloß eine andere Uniform erhalten, sondern eine totale Umgestaltung erfahren. Es sei nämlich beabsichtigt, die sechs Chevauzelegers-Regimenter auf vier zu reducieren und zwei Husaren-Regimenter zu errichten. An dem nächsten Landtag würde eine Vorlage kommen bezüglich der durch die Neuformation veranlaßten Mehrkosten.

Ausland.

Oesterreich. In Feldkirchen und Willach fanden Verhaftungen von Arbeitern statt, die unter der Anklage des Hochverrats und geheimer Verbindung mit dem Londoner Anarchisten-Komitee bei dem Landesgericht in Klagenfurt eingeliefert wurden.

Frankreich. In ihrer Sitzung vom 10. d. M. sprach sich die französische Akademie der Medizin — unter Konstatierung der furchtbaren Ausbreitung des Alkoholismus — gegen die

Alkoholisierung des Weins, Biers, Obst- und Birnmuskels aus und lenkte die Aufmerksamkeit der Behörden auf die Notwendigkeit, die Zahl der Schenken zu vermindern und die Geseke gegen die Trunksucht ernstlich zu handhaben.

Amsterdam, 17. Aug. Ueber eine wunderbare Rettung schreibt man der „N. Fr.“ von hier: In Scheveningen bildet augenblicklich folgendes Vorkommnis das Tagesgespräch der Badegäste. Dort wurde in einem kleinen Hotel ein Fremder einquartiert, der von dem niederländischen Konsulat zu London, wo er von einem aus Australien (Melbourne) kommenden englischen Schiffe eingeliefert worden, nach Scheveningen geschickt worden ist. Die Mannschaft dieses Schiffes hatte ihn mehr tot als lebendig auf einem Stück Bruchholzes im Ocean treibend aufgefunden. Nach liebevoller Pflege hatte man aus dem Aufgefundenen so viel herausbekommen, daß er Beziehungen in Scheveningen besitze, und weiteren Nachforschungen gelang es, zu erfahren, daß er der Sohn einer im Haag wohnenden Witwe sei. Diese hatte schon längere Zeit von ihrem Sohne, der verheiratet und ein wohlhabender Fabrikant in Melbourne ist, keine Briefe mehr erhalten. Man glaubte in Melbourne, daß ihr Sohn, der eines Tages plötzlich verschwunden und der gewohnt war, Seebäder zu nehmen, ertrunken sei. Der Gerettete Namens G. H. ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß er einige nähere Mitteilungen machen konnte. Er erinnerte sich in der That, an einem gewissen Tag zu Portville in der Bai von Melbourne ein Seebad genommen, dabei einen Krampf im Beine bekommen zu haben, fortgetrieben worden zu sein und einen treibenden Balken ergreifen zu haben. Wie lange er auf diesem umhergetrieben, weiß er nicht mehr. Wohl erinnert er sich, fürchterlich von der brennenden Sonne gequält und schließlich von einem Sonnenstich befallen worden zu sein, wodurch sein Geistesvermögen angegriffen wurde. Die größte Gefahr für den Geisteszustand des vom Schicksal so sehr Geprüften kann jetzt als gewichen betrachtet werden und Dr. van der Mandele, der ihn hier behandelt, hofft mit Zuversicht, ihn gänzlich wiederherzustellen. Die Witwe G. H. ist überglücklich, ihren Sohn an ihrer Seite zu haben, und ist die Gattin deselben in Melbourne sofort auf telegraphischem Wege von dieser Rettung verständigt worden.

London, 16. August. Die englische „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft“ ist bezüglich der Frage des Tabaks wie über noch manches Andere in zwei Lager geteilt, und es wurde beschlossen, die Entscheidung dem berühmten Naturforscher Professor Huxley zu übertrage. Derselbe hielt denn auch vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag, welchem er, wie ein Londoner Fachblatt berichtet, seine persönlichen Erfahrungen zum Grunde legte. „Vierzig lange Jahre meines Lebens“, so sagte er ungefähr, „ist der Tabak für mich ein furchtbares Gift gewesen (Beifall von allen Seiten der Tabakfeinde). In meiner Jugend, als ich Medizin studierte, versuchte ich das Rauchen. Vergebliche Mühe; bei jedem neuen Versuche zog ich den Kürzeren und der Feind streckte mich zu Boden (neuer Beifall der Tabakfeinde). Ich wurde Marinearzt und veruchte wiederum zu rauchen, abermals ohne Erfolg. Ich faßte daher einen tödlichen Haß gegen den Tabak und ich glaube, keine Maßregeln gegen den Tabak oder die Raucher wäre mir damals so streng gewesen (Lebhafte Beifall der Tabakfeinde). Vor mehreren Jahren machte ich mit ein paar Freunden eine Reise durch die Bretagne. Eines Tages, während es in Strömen regnete, befanden wir uns in einem elenden Dorfweithause mit der Aussicht, längere Zeit daselbst zubringen zu müssen, da der Regen nicht aufhören wollte. Meine Freunde steckten ihre Zigarren an und schienen dabei trotz aller trüben Aussichten von ihrer Lage so befreit, daß ich mir sagte: Meiner Treu,